

Aus deutschen und polnischen Partnern werden Freunde

AUSTAUSCH Delegation aus Kepno erlebt interessante Tage im Landkreis Aurich – Kontakte werden weiter intensiviert

Bei einem Besuch in Ostfriesland gehört der Tee natürlich dazu. Wie dieser gemischt und abgepackt wird, darüber wurden die Kepnoer Vertreter bei einem Besuch des Norder Unternehmens Onno Behrends informiert.

NORDEN/AURICH – „Wir verstehen uns nicht nur, wir mögen uns“: Mit diesen Worten hat der Landrat des polnischen Landkreises Kepno, Włodzimierz Mazurkiewicz, das gute Verhältnis zum Partnerlandkreis Aurich beschrieben. Nachdem die Ostfriesen 2013 in Kepno zu Gast waren, hat eine Delegation aus Polen dem Landkreis Aurich in der vergangenen Woche einen fünfjährigen Besuch abgestattet. Dort erwartete die zehnköpfige Gruppe, zu der neben Mazurkiewicz auch mehrere Amtsleiterinnen und Amtsleiter sowie der Vorsitzende des Kreistags, Ryszard Przybylski, gehörten, ein umfangreiches Programm mit Informationsgesprächen, Diskussionen und Besuchen von Unternehmen und Institutionen.

Am Montagabend wurden die Polen von Landrat Harm-Uwe Weber im Auricher Seminarhotel begrüßt. Dabei hob auch Weber die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Landkreisen hervor, bevor Wirtschaftsförderer Karl-Heinz Bakenhus den Gästen einen Überblick über die positive wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Aurich bot. Dabei stellte er die Bedeutung des Tourismus



Bei Birko in Norden mit der polnischstämmigen Mitarbeiterin Dagmara Dabrowski (r.) und Olaf Jaspers, der in der Werkstatt tätig ist. Beim Besuch auf Norderney erklärte Gästeführer Ernst Schorn (rechtes Bild, Mitte) die Gegebenheiten vor Ort.



FOTOS: LANDKREIS

sowie der Firma Enercon besonders heraus. Der Windkraftanlagenhersteller war auch Ziel eines Besuchs am Dienstag, nachdem der Leiter des Jobcenters, Christian Ewen, die Kepnoer Delegation über die umfangreichen Aufgaben bei der Betreuung von Langzeitarbeitslosen informiert hatte.

Der Besuch bei Enercon ermöglichte den Gästen einen interessanten Einblick in die Arbeitsprozesse bei der Produktion von Windkraftanlagen. Vor allem das neue Rotorblattwerk hinterließ einen tiefen Eindruck.

Am Nachmittag stand eine Fahrt zur neuen Kooperativen Leitstelle Ostfriesland in Wittmund auf dem Programm, die von den Landkreisen Aurich, Wittmund und Leer gemeinsam betrieben wird und erst Anfang Mai offiziell eingeweiht worden war. Nachdem die Gruppe von den beiden Leitern Tomke

Albers und Jens Winkelhake sowie Mit-Geschäftsführer Berthold Steinert durch die neue „Kommandozone“ geführt worden war, zeigten sich die polnischen Besucher beeindruckt von der hochmodernen technischen Ausstattung der Leitstelle und der Einrichtung insgesamt.

Ein ganz besonderes Erlebnis erwartete die polnische Delegation auch am Mittwoch. Bei einem Besuch der Insel Norderney, wo die Gruppe von Bürgermeister Frank Ulrichs begrüßt wurde, gab es bei einer Inseltour mit Gästeführer Ernst Schorn zahlreiche gleichermaßen interessante wie unterhaltsame Informationen zu den Sehenswürdigkeiten des Eilandes. Und auch ein Spaziergang am Strand durfte natürlich nicht fehlen. Mit zahlreichen unvergesslichen Eindrücken kehrte die Gruppe von Norderney zurück.

Am Donnerstag wurden

die polnischen Besucher zunächst von Sozialamtsleiter Dieter Christoffers in Norden empfangen und über die Aufgaben seines Amtes informiert. Danach stand für einen Teil der Gruppe ein Besuch der Kreisvolkshochschule Norden auf dem Programm, wo deren Leiter Uwe Mittwollen den Besuchern ausführlich Auskunft gab. Ein anderer Teil der Delegation stattete den Werkstätten für Behinderte in Norden einen Besuch ab. Dort wurden sie unter anderem vom Geschäftsführer der Behindertenhilfe Norden, Klaus Heeren, sowie von Onno-Jan Sikken (Qualitätsmanagement/Betriebsorganisation) empfangen und durch die Werkstätten geführt. Bei „Birko“ bietet die Behindertenhilfe Menschen mit geistiger Behinderung eine Beschäftigung. In der Nordsee-Werkstatt wiederum wird ein spezielles Angebot für Menschen mit seelischen

Behinderungen vorgehalten.

Unterdessen war von Schülerinnen der Conerus-Schule in Norden ein Mittagessen vorbereitet worden, das die Gruppe dort gemeinsam mit Schulleiter Volker Cammans, dessen Stellvertreterin Marianne Kohake und den Abteilungsleiterinnen und -leitern der Schule einnahm, bevor Cammans die polnischen Gäste durch die Schule führte. Auch die Norder Berufsschule unterhält bereits seit längerem Kontakte nach Kepno.

Bei einem Besuch in Ostfriesland gehört der Tee natürlich dazu. Wie dieser gemischt und abgepackt wird, darüber wurden die Kepnoer Vertreter bei einem Besuch des Norder Unternehmens Onno Behrends von Werkleiter Christian Abrams und dessen Stellvertreter Hans-Enno Schepker informiert.

Mit einem gemeinsamen Grillen beim Seminarhotel klang der Abend und damit

auch der Besuch der Polen im Landkreis Aurich aus. „Was uns am meisten beeindruckt hat, war die Freundlichkeit der Menschen“, sagte Landrat Mazurkiewicz und sprach bereits die Gegeneinladung für den nächsten Besuch in Kepno aus.

Ein großes Lob von Landrat Weber ging an Dolmetscherin Magdalena Borowka und deren Ehemann Andreas. Beide begleiteten die Delegation aus Kepno während ihres gesamten Aufenthaltes und sorgten dafür, dass die Verständigung auch sprachlich reibungslos lief.

Am 1. September 2002 war der Partnerschaftsvertrag zwischen den Landkreisen Aurich und Kepno geschlossen worden. Bei dem Besuch im vergangenen Jahr unterzeichneten die Landräte während einer feierlichen Kreistagsitzung in Kepno eine Erklärung zur weiteren Zusammenarbeit.

Wechsel in der Führungsspitze

Der 1. Bevollmächtigte der Emdener IG Metall stellt sein Amt vorzeitig zur Verfügung und wechselt auf eine Stabsstelle in die Frankfurter Zentrale.

EMDEN/VOI – Der größten Emdener Einzelgewerkschaft mit ihren derzeit rund 17 800 Mitgliedern steht ein vorzeitiger Wechsel an ihrer Führungsspitze bevor. Der derzeitige 1. Bevollmächtigte der IG Metall, Wilfried Albers, gibt sein Amt zum 1. Juli ab – zwei Jahre vor Ablauf seiner Amtszeit. Der Grund: Der 60-jährige Albers wird künftig in einer dem IG Metall-Vorstand in Frankfurt zugeordneten Stabsstelle für Strategiefragen arbeiten. Als seinen Nachfolger wird der Ortsvorstand der 196 Mitglieder der Delegiertenversammlung am 19. Juni den langjährigen IG Metall-Sekretär Michael Hehemann (44) vorschlagen. Hehemann soll – wenn er denn, wie erwartet, in geheimer Wahl gewählt worden ist – die Emdener IG Metall zunächst einmal nur für die nächsten zwei Jahre führen. Dann wird der gesamte Vorstand turnusmäßig neu gewählt – voraussichtlich wieder mit Hehemann an der Spitze.

Wilfried Albers wird sich nach eigenen Angaben künftig in dem bislang zwölfköpfigen Gremium um „strategische Veränderungen“ innerhalb der IG Metall kümmern.

Kreishandwerkerschaften fusionieren

VERBÄNDE Leer und Wittmund haben sich zusammengeschlossen

WITTMUND/LEER – Die Kreishandwerkerschaften in Leer und Wittmund haben fusioniert. Begleitet wurde diese Vereinigung von den beiden Landräten Bernhard Bramlage (Leer) und Matthias Köring (Wittmund) sowie von den Wirtschaftsförderungsämtern beider Kreise. Die Fusionsverhandlungen führten zu dem Beschluss einer rückwirkenden Vereinigung zum 1. Januar dieses Jahres.

Das geht aus einer Pressemitteilung der Kreishandwerkerschaft hervor.

Kreishandwerksmeister und Vorsitzender des Vorstandes ist der bisherige Amtsinhaber von Wittmund, Bauingenieur Jan Denkena aus Westerholt. Seine Stellvertretung übernehmen der bisherige Kreishandwerksmeister Bauingenieur Bernhard Tellkamp (Westoverledingen) und Schornsteinfegermeister

Friedrich Lüpkes (Leer) aus der ehemaligen Kreishandwerkerschaft Leer.

„Der gesellschaftliche, politische und organisatorische Strukturwandel ändert die Anforderungen an eine moderne Handwerksorganisation. Um auch künftig ihre Leistungsfähigkeit und Legitimation nach innen und außen zu erhalten, wollen sich die Organisationen des Handwerks im Bereich der Land-

kreise Leer und Wittmund mit ihren Strukturen und ihrem Selbstverständnis auf diese Änderungen einstellen“, begründet Denkena die Fusion.

Die Geschäftsstellen in Leer und Wittmund bleiben deshalb erhalten. Die Geschäftsführung übernimmt Lübke Hartmann, Wiesmoor. Die Landräte Bramlage und Köring haben die Fusionsgespräche von Anfang an begleitet.

Radweg von Ostersander nach Westgroßefehn kommt

VERKEHR Derzeit müssen die Radfahrer die viel befahrene Landesstraße mitnutzen

IHLOW/HUM – Der Ortsrat Ostersander hat seit langer Zeit einen Wunsch: Er möchte einen Radweg entlang der Landesstraße 14 von Westgroßefehn bis Ostersander. Diesem Wunsch ist der Ortsrat ein ganz großes Stück näher gekommen, wie beim Ausschuss für Bau, Feuerwehr und Umwelt der Gemeinde Ihlow bekannt gegeben wurde. Demnach ist der Radweg in den vordringlichen Bedarf des Radwegkonzeptes der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr für den Geschäftsbereich Aurich an erster Stelle aufgeführt.

Derzeit müssen die Radfahrer die viel befahrene Landesstraße mitnutzen, was häufig zu gefährlichen Situationen führt. Im nächsten Jahr soll mit dem Bau begonnen werden. Dies machte der Ausschussvorsitzende Martin Jürgens deutlich. Der Land-

kreis Aurich sei mit den Planungen schon sehr weit fortgeschritten. Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens werde in den nächsten Monat angestrebt, im Mai 2015 könnte der Startschuss der Baumaßnahme sein.

Diese Positionierung war nur möglich, weil die Gemeinden die Finanzierung der Planungsleistungen vorab übernommen haben und der Radweg als „Gemeinschaftsradweg“ eingestuft wurde. Dadurch erfolgt die Kostenaufteilung prinzipiell nach dem Anteil der Gemeinden am Radweg. Die Gesamtlänge beträgt ungefähr 3855 Meter, deshalb liegt der Anteil der Gemeinde Großefehn (1285 Meter) bei 33 Prozent, die Gemeinde Ihlow (2570 Meter) muss 67 Prozent übernehmen. Im Rahmen der erarbeiteten Planunterlagen belaufen sich die Kosten auf 9600 Euro.

Beide Gemeinden übernehmen neben den bereits vorab finanzierten Planungskosten auch die Kosten für den Erwerb der zum Bau des Radweges benötigten Flächen. Die belaufen sich für die Gemeinde Ihlow nach neuester Schätzung auf ungefähr 138000 Euro, wovon 50 Prozent über eine Kreisbeihilfe gedeckt werden können. Die anteiligen Planungskosten (Gemeinde Ihlow) betragen 14586 Euro, auch davon wird die Hälfte durch eine Kreiszuwendung abgedeckt. Für die Gemeinde Ihlow bleibt somit ein Rest von 76293 Euro als Eigenanteil an den Kosten für den Radweg.

Der Beschlussvorschlag wurde einstimmig angenommen. 77000 Euro sollen in den Haushaltsplan 2015 eingestellt werden. Der Ausschuss empfahl, dass auch der Verwaltungsausschuss diesen Vorschlag zustimmen möge.



Radfahrer auf der Landesstraße 14 werden zu besonderer Vorsicht angehalten.

FOTO: MEYER

Polizei kündigt Kontrollen an

OSTFRIESLAND – Vom 2. bis 8. Juni werden in der gesamten Polizeidirektion Osnabrück – also auch in Ostfriesland – verstärkt Verkehrskontrollen stattfinden. Der Schwerpunkt liegt bei Alkohol und Drogen im Straßenverkehr. Ziel dieser Aktion ist die dauerhafte Reduzierung von Verkehrstoten und Schwerverletzten, insbesondere durch die Bekämpfung der europaweit häufigsten Unfallursachen, heißt es in einer Mitteilung der Polizeiinspektion.